

## Periskop



Der **Ankle Brachial Index (ABI)** gilt als Mass für Arteriosklerose und erhöhtes kardiovaskuläres und zerebrovaskuläres Risiko. 370 Patienten im Alter von 50 bis 75 Jahren mit einem niedrigen ABI (<0,95) wurden mit Aspirin® (100 mg täglich) oder Plazebo behandelt und im Mittel nach 8,2 Jahren analysiert. Resultat: 13,3 vaskuläre Ereignisse/1000 Personenjahre unter Aspirin® und 13,7/1000 unter Plazebo. Auch die gesamthaften Todesfälle und die vaskulären Ereignisse unterschieden sich nicht zwischen beiden Gruppen. Lediglich Blutungen waren unter Aspirin® häufiger: 2,5/1000 unter Aspirin® und 1,5/1000 unter Plazebo. – Die **prophylaktische Gabe** von Aspirin® an Patienten mit niedrigem ABI erzeugt keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf vaskuläre Ereignisse. Stop it! – *JAMA. 2010;303:841–8/880–2.*

**Mädchenbeschneidung (Female Genital Mutilation, FGM):** nur in Afrika? – weit gefehlt! Zum Ersten sind Oman, Jemen, Saudi Arabien, Indonesien, Malaysia beteiligt (nicht vergessen: gewisse Migrantenpopulationen in Nordamerika und Europa!), und zum Zweiten sind erst kürzlich zwei Berichte über FGM im irakischen Kurdistan publiziert worden. Der nördliche Irak hat eine Rate von 72,7% FGM und erreicht in einzelnen Gebieten 100%. Prädominant war früher die Typ-2-Mutilation (Klitoridektomie plus Amputation der kleinen Labien), heute ist die Typ-1-Mutilation (Klitoridektomie) prävalent – beides am wachen Mädchen. Das Prozedere ist vor allem in Gebieten mit geringer Schulbildung der Mädchen und ihrer Eltern verbreitet. Merkwürdig: Man beruft sich auf die Geistlichkeit und den Koran – in dem die FGM offenbar mit keinem Wort erwähnt wird. – *Lancet. 2010;375:794.*

**Wechselnder Blutdruck?** Mit der Frage, welche Bedeutung einem von Visite zu Visite wechselnden Blutdruck (VBD), einer episodischen Hypertonie und dem maximalen BD zukommt, wurden 2435 Patienten mit TIA oder ischämischen Infarkt untersucht. In allen TIA-Kohorten war VBD, unabhängig vom mittleren Druck, ein Prädiktor für späteren Schlaganfall (HR, hazard ratio 12,08). Ebenso hatte der maximal systolische Druck ein erhöhtes Schlaganfallsrisiko (HR 15,1). Dabei hatten die BD-Werte jüngerer Patienten grössere Bedeutung als jene der älteren. – VBD und maximaler BD sind strenge Schlaganfallsprädiktoren. Je grösser die Variabilität, umso grösser das Risiko. Auffassen – und weitere Studien abwarten! – *Lancet. 2010;375:895–905.*

**Kopfläuse** gibt's überall, vor allem bei Kindern von 3 bis 11 Jahren. Die klassische Behandlung sind Pyrethrine resp. 0,5% Malathion-Lotion, 2-mal in 8 Tagen. Und wenn die Läuse nicht verschwinden? – 812 Patienten aus 375 Haushalten wurden randomisiert mit Malathion oder Ivermectin (400 µg pro kg KG, ebenfalls 2-mal innerhalb von 8 Tagen) behandelt. Der Erfolg betrug bei Ivermectin 95,2% im Vergleich zu 85,0% bei Malathion. Für «schwierige Kopfläuse»! – *N Engl J Med. 2010;362:896–905.*

Die **Kosten** invasiver und nichtinvasiver **koronarer Untersuchungen** in den USA haben sich von 2000 bis 2006 verdoppelt und beliefen sich allein im Jahre 2006 auf 14,1 Milliarden US-Dollar. Von 2004 bis 2008 wurden in 663 Spitälern rund 400 000 Patienten im mittleren Alter von 61 Jahren, 52,7% Männer, 26,0% Diabetiker, 69,9% Hypertensive, in eine Studie aufgenommen. Bei rund 150 000 (37,6%) war eine obstruktive Koronarerkrankung (KEK) nachzuweisen; bei 39,2% fand sich keine KEK (d.h. Stenosen <20%). Prädiktoren für KEK waren Männer (rel. Risiko, OR 2,79), höheres Alter für je 5 Jahre (OR 1,29), Dyslipidämie (OR 1,62). Patienten mit nur einem positiven nichtinvasiven Testresultat hatten mässig häufiger eine KEK als die, die keine Testung über sich ergehen liessen (OR 1,28). Nur ein Drittel ... – *N Engl J Med. 2010;362:886–95.*

Apropos: 1980 waren bildgebende Methoden verantwortlich für 15% der **Strahlendosis**, heute sind es an die 50%. 30% davon sind den **kardialen bildgebenden Methoden** zuzuschreiben. In den USA werden jährlich rund 9 Millionen Perfusionsszintigraphien gemacht – eine gewaltige «man-made» Strahlendosis. Von 200 Patienten wurden 169 gescannt und dabei 660 Scans durchgeführt. 44% davon wurden als «überflüssig» taxiert. Sind sie's? Bis zu 50% der CT-Scans für mildes Schädelhirntrauma wurden als unnötig befunden. Ob «decision guidelines» Besserung bringen? Die Schuld liegt eher bei den Klinikern als bei den Radiologen. – *N Engl J Med. 2010;362:943–5.*

**Assoziation?** Ein 25-jähriger Sudanese kommt mit Husten und Auswurf von blutig tingiertem Sputum seit einem Monat. Bereits vor sechs Jahren hatte er eine ähnliche Episode mit Nachtschweiss, Gewichtsverlust und Schwäche. Damals wurde er empirisch auf Tuberkulose behandelt. Diesmal ist er afebril, hat normale Atemgeräusche und normale O<sub>2</sub>-Sättigung. Auf HIV ist er negativ. Ein Mantoux-Test ergibt eine 12 mm grosse Induration. Ausstriche und Kulturen auf säurefeste Stäbchen verlaufen negativ. Eine Thoraxaufnahme und ein MRI ergeben zu beiden Seiten in den Lungenspitzen erhebliche Kavitäten. In der linken Spitze findet sich eine 2 cm grosse gravititätsabhängige freibewegliche Kugel. Was ist das wohl? (Auflösung s. unten)

Das kann kaum etwas anderes sein als ein **Aspergillum**. In der Tat sind Ausstriche und Kulturen auf *Aspergillus fumigatus* positiv. Der Pilz hat sich in der vorbestehenden Kavität eingingenst und dabei ein Myzotom, das typische **Aspergillum**, gebildet. Der Patient erhält über sechs Monate Itraconazol und ist seither beschwerdefrei. – *N Engl J Med. 2010;362:1030.*